



# Merseburgische Blätter.

Siebenter Jahrgang. 12. Juni.

## Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Kreisbehörde.

Sämmtliche Magisträte und Ortsbehörden des hiesigen Kreises werden hierdurch aufgefordert, die von Hochlöblicher Regierung im 20. Stück des Amtsblatts pro 1833 unter Nr. 187. anbefohlene Hauscollekte zum Wiederaufbau des abgebrannten Bet- und Schulhauses im Koloniedorfe Brunewald, Amts Zehdenick, zu veranstalten, das Eingegangene mittelst doppelter Lieferscheine bis zum 15. Juli c. hier einzuzahlen, oder, wenn wider Vermuthen nichts einkommen sollte, in gleicher Frist Vacatscheine einzureichen.

Merseburg, den 8. Juni 1833.

Der Königl. Landrath des Merseburger Kreises, **S t a r c k e.**

Der doppelt Verheirathete ist endlich ohne Frau und ohne Mitleid. Rittmeister N. stand vor vielen Jahren bei dem Regiment F., und hatte ein Liebesverständnis mit der Frau von B., einer Wittwe, welche ein Vermögen von 24000 Thalern besaß. Er würde solche gern damals geheirathet haben; hatte auch ihr Jawort bereits; aber — sein General haßte ihn und erschwerte ihm daher die Erlaubniß zum Heirathen, weil dieser hoffte, daß er um so eher seinen Abschied nehmen würde. N. that dieses aber nicht. Bald nachher wurde er aber zu einem andern Regimente versetzt, und jetzt schien es ihm Zeit zu seyn, seine Geliebte zu einer heimlichen Heirath zu bewegen. Sie willigte ein. Ein polnischer Priester sollte sie trauen; aber, obgleich sie mehreren diesen Antrag thaten, so war doch keiner bereit, das ihm dafür angebotene Geld zu verdienen. Die Sache wurde schwierig; aber N. ließ sich durch Schwierigkeiten nicht abschrecken. Er verdoppelte jetzt seine Liebkosungen und die Schwüre seiner ewigen Treue; schlug ihr vor, unter dem Namen seiner angetrauten Gemahlin, zum neuen Regimente mit ihm zu gehen und versicherte ihr, daß man ihre Trauung als wirklich geschehen ansehen würde, weil es ja allgemein

bekannt sey, daß sie sich auf dieser Reise hätten trauen lassen wollen.

Liebe macht nachgiebig. Die Frau von B. wußte seinen Gründen nichts entgegen zu setzen, und in seine Redlichkeit setzte sie keinen Zweifel. Sie nahm daher seinen Namen an und reiste mit ihm zum neuen Standquartier. Hier zog ihn Niemand seiner Verheirathung wegen zur Verantwortung; Niemand zweifelte an der Richtigkeit seiner Ehe. Aber die Frau von B. selbst, fand bald Ursache, den Schritt, zu welchem sie sich hatte bereden lassen, zu bedauern, denn die Verschwendung ihres angeblichen Ehemannes verzehrte einen großen Theil ihres Vermögens, und seine rauhe Begegnung verbitterte ihr Leben. Es verfloßen einige Jahre und es brach nun der bairische Erbfolgekrieg aus.

In diesem Kriege kam N., der jetzt Major geworden war, bei einem begüterten Mann in Sachsen in die Winterquartiere zu stehen. Sein Wirth hatte eine einzige Tochter, jung, hübsch, und die Erbin eines ansehnlichen Vermögens. Dieses alles gefiel ihm sehr; und er wußte durch ein anständiges Betragen sich gefällig und vorzüglich durch die Art, mit welcher er jederzeit von seiner abwesenden Gattin

sprach, für einen zärtlichen Ehemann gehalten zu machen. — Plötzlich erschien er sehr niedergeschlagen; man befragt ihn um die Ursache, und seine Antwort war: er habe Briefe von einer sehr schweren Krankheit seiner Frau erhalten, und man sprach ihm Hoffnung ein. Wenige Tage darauf erschien er aufs tiefste betrübt, kündigte den Todesfall seiner Frau an und man suchte ihn zu trösten. Es vergingen sechs Wochen und er ward nach und nach ruhiger und wieder unterhaltend, machte endlich gar der schönen Tochter den Antrag, und man nahm die Sache in Ueberlegung. Es traf sich auch zufällig, daß er eine Erbschaft in Polen that, wodurch sein Antrag noch annehmlicher, und deshalb wirklich angenommen wurde.

Jetzt erfolgte der Frieden, und der Befehl zum Abmarsch. N. hat seinen Schwiegervater und seine Braut, sein Glück durch eine heimliche Heirath zu befestigen, weil er gleich nach seiner Rückkehr ins Vaterland um seinen Abschied ansuchen wollte, auch dieses ward ihm bewilligt; und als sein General davon auf dem Marsche unterrichtet ward, schob er die Untersuchung bis zu gelegener Zeit auf, und besuchte in dieser Absicht die Tochter der Frau von B., erster Ehe, die sich zu Z. aufhielt, und bei der jetzt ihre Mutter lebte. Er staunte nicht wenig, als einige Augenblicke darauf auch N. hinzukam, und erstaunte noch mehr, als dieser, auf sein Befragen, sich erklärte: daß seine erste vermeintliche Frau bloß seine Mätresse gewesen und die Trauung selbst von ihm heimlich hintertrieben worden sey.

Diese Aussage erregte, so wie die ganze Sache, den Unwillen des Generals so sehr, daß er dem N. die Wahl gab: ob er jetzt seine erste Gemahlin für rechtmäßig erkennen, sich von ihr scheiden lassen und ihr durchgebrachtes Vermögen von seiner neulichen Erbschaft ersehen, oder die Sache den Gang Rechtsens wolle gehen lassen? Im letzten Falle aber werde er selbst zum Könige gehen und auf seine Bestrafung dringen. — N. wählte das erstere, die Scheidung wurde vollzogen, und der General meldete der zweiten Gemahlin den ganzen Verlauf der Sache. Sie hielt ebenfalls um Trennung ihrer Ehe an und wurde erhört. So war denn der doppelt verheirathete N. ohne Frau, wahrscheinlich auch ohne Geld und sicher ohne Mitsleiden!

**Der Hund als Schäfer.** In der schwedischen Provinz Smaland haben die Schäferheerden keinen Hirten, da ein eigener dazu abgerichteter Hund den Dienst desselben leistet. Er treibt die Schaafe des Morgens ins Feld und am Abend zu der bestimmten Zeit nach dem Hofe zurück. Sorgfältig hütet er sie, damit sie sich nicht verlaufen oder dem Wolfe zu Theil werden. Des Morgens bekommt er bei den Bauern einen Brodfuchen, den er im Maule mit sich trägt und an einer Stelle in die Erde gräbt, wo er ihn wieder findet, wenn er Hunger hat.

Ein gemeiner Kerl in Dublin sprach eine wegen ihrer Frömmigkeit bekannte alte Dame auf der Straße um ein Almosen an und schwur zu Gott und allen Heiligen des Calenders, daß, wenn sie ihm nicht einen Schilling geben werde, er noch an demselben Tage zu einer That gezwungen wäre, vor der seine Seele schauderte. Die gute Dame, die nichts anderes glaubte, als daß der Mann sich umbringen würde, gab ihm den verlangten Schilling, welcher die Miene des Bettlers sichtbar aufheitzerte. Sie glaubte indessen einige Ermahnungen, das ewige Heil des Bittenden betreffend, hinzufügen zu müssen, und schloß mit der Frage: Sagt mir nun aufrichtig, guter Mann! Was würdet Ihr gethan haben, wenn ich Euch den Schilling nicht gegeben hätte? — „Ach, Mizlady!“ erwiderte der Schelm, „ich würde mich zu dem Schrecklichsten haben entschließen müssen, das mein Gefühl kennt, nämlich — zum Arbeiten, welches ich nun, so lange Ihre milde Gabe vorhält, nicht nöthig habe.“

Jemand, der ein Faß Wein kaufen wollte, bat den Verkäufer, ihm ehrlich zu sagen, wie viel Wasser er unter den Wein geschüttet habe, dies Bekenntniß werde den Kauf nicht hindern, er wolle ihm den Wein doch gerne bezahlen. Der Verkäufer bekennt es, der Kauf wird geschlossen und der Käufer zieht den Werth des durch Wasser vertretenen fehlenden Weins ab. Denn, bemerkte er, ich versprach nur den Wein zu bezahlen; nicht aber das Wasser.

Selbst der Bliß zeigt seine Capricen. In der Nacht vom 19. zum 20. März schlug er unweit Marseille in eine Pachtwohnung ein.

In einem Zimmer, wo drei junge Mädchen in einem breiten Bette schliefen, tödtete er die mittelfte derselben, die andern blieben unverfehrt. Derselbe Schlag tödtete zugleich an der Thüre der Pächterei eine Ziege und einen Maulesel.

Wer alle Tage Eier von seinen Hühnern haben will, soll ihnen Messerspißen, die zur Zeit, da sie Saamen haben, gedörret werden, in Kleienteig geben. Auch ist es eben so gut, wenn man ihnen gekochten Hafer warm zu fressen giebt.

### Aufforderung.

Ein hübsches Kind, alt funfzehn Jahr,  
Mit Augen himmelblau und klar,  
Von Wuchse wohlgebaut und schlank,  
Die Stimme zart, wie Silberklang,  
Die Haare seidenweich und braun,  
Das Antlitz reizend anzuschau'n,  
Den Teint an Busen, Wangen, Hand,  
So schön, als man ihn jemals fand,  
Den Arm und Nacken weiß und voll,  
Den Fuß nicht länger als fünf Zoll,  
Das kleine Händchen zart und weich,  
Die Zähne klein und Perlen gleich,  
Den Mund zum süßen Kuß gemacht,  
Ein schelmisch Grübchen, wenn sie lacht,  
Ein schön geformt ovales Kinn,  
Das Näschen einer Römerin,  
Und — hundert tausend Thaler baar —  
Nähm' ich mir gern zur Frau, fürwahr!  
Falls eine solche sich wo fände,  
Die setze in dies Blatt behende, —  
Doch schnell, sonst möcht' es mich gereu'n —  
Den Namen, Stand und Wohnort ein.

Wbr.

### Viersylbige Charade.

Die Ersten bezeichnen den glänzenden Land  
Bei Puppen, bei Kindern und Frauen;  
Zwei andre, als Theile des Jahres bekannt,  
Sind in dem Kalender zu schauen.  
Das Ganze bezeichnet die roßige Zeit,  
Nach welcher sich Liebende sehnen,  
Worauf sich im Stillen manch Bräutchen gefreut  
Mit Sorgen und Wünschen und Wähnen.

Auflösung des Palindroms im vorigen Stück:  
Rebe, Eber, Weber (Karl Maria und Gottfried).

### Bekanntmachungen.

(442) Bekanntmachung. Die Lieferung des Brodbedarfes für die Armen in den Monaten Juli, August, September 1833, soll dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben

werden. Wir haben zur Abgabe der Gebote, Freitag,

den 14. Juni dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr, vor uns terminlich anberaumt und laden Unternehmungslustige hierzu mit dem Bemerkten ein, daß die diesfalligen Bedingungen vor dem Termine bei uns eingesehen werden können.

Merseburg, den 7. Juni 1833.

Der Magistrat.

(456) Auktion. Auf den 21. Juni 1833, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, sollen in dem Hause des verstorbenen Sattlermeisters Trillhase, in der Breitengasse sub Nr. 335, verschiedene Mobilien und Effecten, bestehend in Meubles, Hausgeräthe, Federbetten, Kleidungsstücken, verschiedenen Sattler- und Riemer-Waaren, dergleichen Handwerksgeräthe und andern Effecten; den 26. Juni und folgende Tage d. J. aber auf dem alten Rathhause eine Treppe hoch, im alten Saale, Tische, Stühle, Schränke, Commoden, Federbetten, Wäsche, männliche und weibliche Kleidungsstücke, Schnittwaaren und mehrere andere Effecten, gegen sogleich baare Bezahlung in Preuß. Cour., den Thaler zu 30 Sgr., meistbietend verkauft werden und können diese Gegenstände den Tag vor der Auktion in genannten Localen in Augenschein genommen werden.

Merseburg, den 10. Juni 1833.

Königl. Gerichtsamt Stadtbezirks.  
Schäfer.

(460) Bekanntmachung. Es sollen die diesjährigen Erntefrüchte von dem der Jgfr. Marie Dorothee Dietrich allhier zugehörigen Grundstücke in hiesiger Flur, als:

- 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Heimzen Korn auf dem Stücke sub Nr. 99. b an der Heerstraße, links zwischen derselben und dem Geusauer Wege;
- 7 Heimzen Korn auf dem Stücke sub Nr. 601. am Kriegskäfter Wege und am Gewende des weitesten Thierholzes;
- 4 Heimzen Gerste auf dem Stücke sub Nr. 414, zwischen dem rothen Brücken- und Gerichtsraine, im Krautgarten;
- 3 Heimzen Hafer auf demselben Stücke;
- 4 Heimzen Erbsen auf dem Stücke sub Nr. 29, zwischen dem Geusauer Wege u. dem Teiche;

1 $\frac{1}{4}$  Heimzen Erbsen auf dem Stücke sub Nr. 587. b zwischen den beiden Thierhölzern und zwischen dem Kriegstädter Wege und dem Gerichtsraine;

auf

den 21. Juni 1833,

Vormittags um 11 Uhr,

im Locale des Königl. Preuß. Gerichtsamtes für den Stadtbezirk hier, meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant, verkauft werden, und werden Kauflustige hierzu eingeladen.

Merseburg, den 8. Juni 1833.

Königl. Gerichts-Amt Stadtbezirks.  
Schäfer.

(433) Nothwendiger Verkauf. Nachdem das dem Amtsrichter Joh. Gottlob Proßdorf gehörige, sub Nr. 38. des Hypothekenbuchs zu Eisdorf belegene, auf 1664 Thlr. gerichtlich abgeschätzte Nachbargut nebst dazu gehörigen 6 $\frac{1}{4}$  Acker in Eisdorfer und Rahnaer Flur belegenen Landes, zum nothwendigen öffentlichen Verkaufe gestellt worden, so haben wir zur Aufnahme der Gebote einen Termin auf

den 19. Juni 1833,

Vormittags 10 Uhr,

im Rathskeller zu Eisdorf angesetzt, und es werden dazu zahlungsfähige Kauflustige und die beim Hypothekenbuche unbekanntes Realberechtigten, erstere mit dem Bemerkten, daß dem Bestbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, der Zuschlag erteilt werden wird, letztere unter Androhung des Verlustes ihrer Rechte gegen den Ersieger hiermit vorgeladen.

Die Taxe liegt in unserm Geschäftslocale zur Einsicht bereit.

Lützen, den 23. Mai 1833.

Königl. Preuß. Gerichtsammt.

K n o r r.

(431) Auction in Benndorf bei Merseburg. In der Pächterwohnung des Ritterguts Benndorf sollen

den 21. Juni 1833,

Vormittags 8 Uhr,

und nach Befinden den folgenden Tag, mehrere zum Nachlasse des verstorbenen Herrn Ritterguts-pächter Dietrich gehörige Mobilien und

Effecten, an Meubles, Haus-, Wirthschafts- und Ackergeräthe, einem Korbwagen, zwei Kutschkummen, einem Reitsattel und andern Lederzeuge, einigen Stücken Nugholz, Betten, Bett- und Tafelwäsche, Steingut und andern Gegenständen, gegen baare Bezahlung meistbietend verkauft werden, und sind Cataloge darüber sowohl in der Benndorfer Gerichts-Expedition zu Merseburg, als auch bei dem Herrn Administrator Scheller in Benndorf gratis zu bekommen.

Benndorf bei Merseburg, den 3. Juni 1833.

Im gerichtlichen Auftrage:

Schüßner, Gerichts-Actuar.

(454) Auction. Auf dem Vorwerk Werder bei Merseburg sollen

den 25. Juni 1833,

Vormittags 9 Uhr,

das Superinventarium an Vieh, so wie auch einige andere Gegenstände meistbietend verkauft werden, als: zwei braune gute Pferde, ein junger Zuchtchse, 1 $\frac{1}{2}$  Jahr alt, drei geschnittene 2 $\frac{1}{2}$ -jährige Ochsen, vier 3jährige tragende Fersen, fünf Stück dergleichen, 1 $\frac{1}{2}$  bis 2 Jahre alt, ingleichen ein Hamburger Wagen mit Verdeck, ein Erntewagen mit Ladeketten und Stützen, ein Graswagen, ein kleiner Wagen mit einem Kasten zum Verschließen, zwei wenig gebrauchte Kippfarren ohne Räder, ein Sillenzug auf zwei Kutschpferde mit Zäumen, eine Getreideselegemaschine, eine Maschine zum Zerschneiden der Kunkeln und Kartoffeln zc., eine Hechselbank, ein Schlitten, ein neuer Frachtschlitten, ein großer Bactrog, zwei hölzerne Uhren, drei Futterkasten, zwei doppelte Schränke mit Schlössern und ein Kahn, welches hierdurch bekannt gemacht wird.

Vorwerk Werder, den 10. Juni 1833.

(455) Obst-Verpachtung. Zu Verpachtung der diesjährigen Obst-Nutzung in den Königl. Obst-Wehrichten und zwar: im Propsteiholze, im Fasanengarten, im Werder-, Helfurths-, Osrauer-, Göhltscher-, Hohndorfer- und Schlaufs-Wehricht, so wie im Burgliebenauer Holze, ist

zum 24. Juni d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

ein Bietungstermin in dem Hospitalgarten vor der Vorstadt Neumarkt alhier anberaumt, zu

welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden.  
Merseburg, den 5. Juni 1833.

Königl. Forst-Inspection.

(438) Obst-Verpachtung. Die dies-  
jährige Nutzung des Obstes auf den hiesigen  
Commun-Anlagen soll

den 22. Juni 1833

unter verschiedenen Bedingungen dem Meist-  
bietenden überlassen werden.

Unternehmungslustige wollen sich daher ge-  
dachten Tages, Vormittags um 10 Uhr, beim  
hiesigen Brauhause einfinden.

Lauchstädt, den 5. Juni 1833.

Der Magistrat.

(423) Obst-Verpachtung. Die dies-  
jährige Nutzung der süßen und sauren Kirschen  
auf den Obstanlagen des Ritterguts Beuchlitz  
soll auf

den 15. Juni 1833,

Nachmittags 3 Uhr,

meistbietend an Patrimonial-Gerichtsstelle zu  
Beuchlitz verpachtet werden, wozu Pachtlustige  
hierdurch eingeladen werden.

Merseburg, den 1. Juni 1833.

Das Patrimonial-Gericht Beuchlitz.

Wesel, Just.

(428) Kirschen-Verpachtung. Die  
süßen und sauren Kirschen der Gemeinde Wef-  
mar sollen Sonntags,

den 16. Juni 1833,

Nachmittags 2 Uhr,

in hiesiger Schenke verpachtet werden. Für  
Auswärtige ist die vorläufige Bedingung, 10  
Thaler Vorschuss zu leisten. Wefmar, den 3.  
Juni 1833.

(441) Wiese-Verpachtung. Nächst-  
kommenden Sonntag, als den 16. Juni d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr, soll die Leunaer Ge-  
meinde-Wiese in Meuschauer Aue, in der  
Schenke zu Leuna, gegen gleich baare Zahlung  
auf das Meistbietende verpachtet werden.

Leuna, den 9. Juni 1833.

(430) Grasswuchs-Versteigerung  
in Merseburg. Mittwochs,

den 19. Juni 1833,

soll der auf den zur Gestüts-Administration ge-

hörigen Wiesen auf dem Halme stehende Grass-  
wuchs, und zwar Vormittags 9 Uhr auf dem  
Mühlanger, und Vormittags 10 Uhr auf dem  
Werder, gegen sofortige baare Zahlung, in ein-  
zelnen Abtheilungen versteigert werden.

Gradis, den 5. Juni 1833.

Im Auftrage des Königl. Landstallmeisters  
von Thielau:

der Königl. Gestüts-Kendant  
Beyer.

(436) Scheune-Verkauf. Unterzeich-  
neter beabsichtigt, seine, auf hiesigem Neuz-  
markt an dem Schneidernstr. Schaaffschen Gar-  
ten belegene Scheune, Montags,  
den 24. dieses Monats,  
Vormittags 9 Uhr,  
an Ort und Stelle (in der Scheune) meistbie-  
tend zu verkaufen.

Auch können Kauflustige mit mir vor dem  
16. d. Monats unterhandeln.

Merseburg, den 7. Juni 1833.

Venne.

(440) Haus-Verkauf. Es steht in  
hiesiger Stadt in der Oberölgrube ein Haus,  
an einer sehr vortheilhaften Lage, aus freier  
Hand zu verkaufen. Es enthält zwei Stuben  
nebst Kammern und ein ganz neues Ziegels-  
dach, einen schönen hellen Laden auf die Straße,  
großen Keller, ein Hinterhaus mit einer Stube  
nebst Kammer, Hofraum, auch Holz- und Torf-  
remise, und da die Geißel vorüberfließt, ist es  
vorzüglich für Lederfabrikanten oder sonstige  
Geschäfte sehr passend. Kaufliebhaber haben  
sich dieserhalb an den Besitzer, Kürschnermei-  
ster Zuchart, Delgrube Nr. 157. zu wenden,  
wo der Kauf sogleich abgeschlossen werden kann.  
Merseburg, den 8. Juni 1833.

(437) Haus-Verkauf. Ein Haus in  
Lauchstädt mit 2 Stuben, Kammern, hinläng-  
lichem Hofraum und einem Garten, welches  
rückichtlich seiner vortheilhaften Lage für einen  
Gewerbetreibenden vorzüglich brauchbar ist,  
ist zu verkaufen durch den Tischlernstr. Kändler  
dasselbst.

Lauchstädt, den 7. Juni 1833.

(458) Haus-Verkauf. Ein in hiesi-  
ger Vorstadt Altenburg (Ober-Altenburg) be-

legenes Haus, bestehend aus drei Stuben, fünf Kammern, zwei Küchen, Keller, Holzstall und Hofraum, so wie einem kleinen Gärtchen, steht sofort aus freier Hand, unter billigen Bedingungen, zu verkaufen, und giebt Unterzeichneter hierüber nähere Auskunft.

Merseburg, den 10. Juni 1833.

Freund, Auctionator.

(432) Wiesen-Verkauf. Ich bin gesonnen, meine in Löffener Flur liegende Wiese aus freier Hand zu verkaufen, wozu ich einen Termin auf

den 20. dieses Monats,  
Vormittags 9 Uhr,

im Gasthose zu Wallendorf anberaumt habe.

Diese Wiese hält  $2\frac{1}{2}$  Acker, und der Ersterher ist verbunden 50 Thlr. anzuzahlen und das übrige Geld bei Verschreibung des Kaufes.

Reuschberg, den 5. Juli 1833.

Der Gastwirth Wilhelm Henckel.

(443) Torf-Verkauf. Von heute an sind bei mir sehr gute trockne Torfsteine, auf dem Streichplaze in dem Martinischen Berge, das Tausend à 2 Thlr.  $2\frac{1}{2}$  Sgr zu haben; auch können selbige auf Verlangen des Käufers gegen ein billiges Fuhrlohn in die Wohnung gebracht werden. Bestellungen werden in meiner Wohnung in der Breitengasse Nr. 336. angenommen.

Merseburg, den 8. Juni 1833.

J. B. Gaußsch.

(461) Wagen-Verkauf. Zwei alte noch brauchbare Küstwagen stehen zu verkaufen in der Gotthardtsstraße Nr. 11.

Merseburg, den 10. Juni 1833.

(446) Verkauf. Necht Baiersches Lager-Bier ist angekommen und in Flaschen zu haben bei Jos. Kriegner zum goldnen Arm Merseburg.

(435) Verkauf. Gelbe Erde, in großen schönen Stücken, wird verkauft in Merseburg, Vorstadt Altenburg Nr. 71., bei Madame Schmidt.

(444) Handlungs-Anzeige. Kaffee und Zucker nebst andern Materialwaaren, auch

Liqueur, Aquavit, Spiritus und reinen Kornbranntwein verkauft um billige Preise

der Kaufmann Stock in Merseburg.

(452) Jahrmarkts-Anzeige. Zum bevorstehenden hiesigen Jahrmarkt empfehle ich einem geehrten Publico mein reichhaltiges assortirtes

**Manufactur- und Modewaaren-Lager,**

welches die neuesten Sachen für den Sommer darbietet. Besonders empfehlungswerth sind die neuen Kleiderzeuge in Chaly, Mouffelinnet, Organdis und Jacquard imprimé, die neuesten Kattune in Chaly und Mouffelinndruck, Crepp, Gaze und Blonden, Tücher und Shawls, so wie Umschlagetücher in verschiedenen Nuancen, die modernsten Beinkleiderzeuge, Westen im schönsten Geschmack, überhaupt alle in dieses Fach gehörige Artikel. Ich verspreche die reellste Bedienung und billigsten Preise zu stellen und hoffe auf recht zahlreichen Zuspruch.

Matthieu Hess jun. aus Bernburg.

Mein Lager befindet sich wieder im Laden des Mühenmachers Herrn Kunzemann am Markt in Merseburg.

(439) Lotterie-Anzeige. Ich benachrichtige hierdurch die verehrlichen Interessenten, daß die Ziehungslisten 5. Klasse 67. Lotterie eingegangen sind und zur beliebigen Ansicht in meinem Geschäftszimmer bereit liegen, womit ich zugleich die ergebene Anzeige verbinde, daß die Gewinne, gegen Auslieferung der Gewinnloose, von jetzt an erhoben werden können; und sind zur 1. Klasse 68. Lotterie, deren Ziehung den 19. Juli d. J. Statt findet, ganze, halbe und Viertel-Loose zu den bekannten Preisen bei mir zu bekommen.

Merseburg, den 6. Juni 1833.

Renkwich, Lotterie-Einnehmer,  
Gotthardtsstraße Nr. 28.

(449) Lotterie-Anzeige. In der 5. Klasse 67. Lotterie fiel in meine Einnahme außer den Gewinnen zu 100, 50 und 40 Thlr. ein Gewinn à 1000 Thlr. auf Nr. 53965, 2 Gewinne à 500 Thlr. auf Nr. 35102. und 59648. Zur 68. Lotterie, welche den 19. Juli seinen

Anfang nimmt, sind bei mir ganze, halbe und Viertel-Loose zu haben.

Merseburg, den 8. Juni 1833.

Der Unter-Einnehmer Trebst.

(457) Gesucht werden:

- a) Capitale von 100 bis 2000 Thlr. sofort oder zu Johannis und resp. Michaelis d. J.
- b) Stellen für Oeconomieverwalter, Jäger, Kutscher, Herrendiener, zwei Ausgeberin, und für ein junges Frauenzimmer von guter Familie, 18 Jahre alt, welches die Wirthschaft erlernen und ganz unentgeltlich dienen will.
- c) Pachtungen größeren und kleineren Umfanges.
- d) Ein kleines ländliches Grundstück, das sich zur Schankwirthschaft eignet, wo möglich in der Nähe hiesiger Stadt.

Nachweisung hierüber ertheilt Unterzeichneter und nimmt reelle Aufträge für jedes Verhältniß des Lebens an.

Fleischer, Brgmstr. emerit.

(434) Gesuch. Ein verständiges stilles Mädchen, von einiger Erziehung, wo möglich vom Lande, welche sich in einem Haushalte mit Nähen, den leichteren Hausarbeiten und der Küche, so viel sie davon versteht, beschäftigen soll, dabei sich durch äußeres Betragen und Fleiß empfiehlt, kann in einer kleineren Familie ein Unterkommen finden und der besten Behandlung gewärtig seyn. Das Nähere beim Herrn Bürgermeister Fleischer hieselbst, welcher auch etwaige Schreiben unter der Adresse A. N. an ihre Bestimmung befördert.

Merseburg, den 5. Juni 1833.

(459) Anzeige. Es ist außer den gebräuchlichen Mineral-Wässern nun auch frisches natürliches und D. Struve's künstliches Selters-Wasser zu bekommen in der Stadt-Apotheke.

Merseburg, den 10. Juni 1833.

Hahn.

(445) Empfehlung. Gebleichtes Leinöl zum Anstreichen für Maler, Lackirer, Tischler, Glaser u. s. w., welches ohne Weiteres gleich mit Farben verfest wird, und wegen seiner schönen weißen Farbe, so wie der Eigenschaft,

daß es schnell trocknet, jedem andern Firnis vorzuziehen, ist fortwährend in meiner Oel-Raffinerie billig zu verkaufen.

Merseburg, den 8. Juni 1833.

Jos. Kriegner.

(462) Logis-Vermiethung. Zwei Stuben mit Kammern und Möbels sind zum 1. Juli d. J. zu vermietthen in dem Hause Nr. 146. in der Oberburgstraße.

Merseburg, den 10. Juni 1833.

(453) Vermiethung. In meinem, in der Burgstraße sub Nr. 3. belegenen Hause, steht von Johannis d. J. an die erste Etage, bestehend aus zwei Stuben, vier Kammern, Küche und Holzraum, so wie auch das par terre befindliche Gewölbe nebst Ladensube billigt zu vermietthen; auch können letztere besonders vermietthet werden.

Merseburg, den 10. Juni 1833.

U. Ursinus.

(451) Bekanntmachung. Ich mache hiermit bekannt, daß alle Theaterstage mein Wagen nach Lauchstädt fährt, wobei jedesmal Personen, zu sehr billigem Preis, mitgenommen werden können. Diejenigen, welche gesonnen sind, davon Gebrauch zu machen, haben sich zu melden bei

Friedrich Eichhoff in Leuna.

(448) Empfehlung. Indem ich einem geehrten Publico mein Lohnfuhrwerk bestens empfehle, zeige ich demselben zugleich an, daß ich jetzt in der Rittergasse Nr. 99. bei der Wittwe Strauch wohne.

Kupfer.

(447) Theater in Lauchstädt.

Mittwoch, den 12. Juni 1833:

Richards Wanderleben.

Lustspiel in 4 Acten, von Kettel.

Donnabend, den 15. Juni 1833:

Zum Erstenmale:

Z a m p a,

oder:

Die Marmorbraut.

Große Oper in 3 Acten, Musik von Herold.

Sonntag, den 10. Juni 1833:

Zum Erstenmale:

Ben David, der Knabenräuber,

oder:

Der Christ und der Jude.

Schauspiel in 5 Acten, von B. Neustädt.

Julius Miller.

Der Anonymus (wahrscheinlich von Altranstädt), welcher wiederum eine Bekanntmachung mit der Unterschrift „Ganerki“ zum Einrücken in diese Blätter eingesandt hat, wird ersucht, uns mit dergleichen künftig zu verschonen, da sich ergeben, daß solche nur Injurien gegen seine Nebenmenschen sind, zu welchen sich dieses Blatt nicht eignet. Die Inlage ist daher hier wieder abzuholen.

Die Redaction.

Sonntag, den 16. Juni, predigen in der  
Schloß- u. Domkirche: Vorm. Hr. Diac. Eylau;  
Nachm. Hr. Cand. Markendorf.  
Stadtkirche: Vorm. Hr. Senior Heydenreich;  
Nachm. Hr. Diac. D. Kößler.  
Neumarktskirche: Hr. Cand. Schimpf.  
Altenburger Kirche: Hr. Pastor Wallenburg.

Kirchennachr. voriger Woche: (Merseburg.)

Dom. Vacat.

Stadt. Geboren: dem Fischermstr. Hippe ein Sohn; dem Schuhmachermstr. v. Haagen eine Tochter; dem Reg. Secret. Röbiger eine Tochter; dem Handarbeiter Beier ein Sohn. — Getrauet: der Schuhmachermstr. Becker mit Jgfr. J. W. Wekel aus Chemnitz. — Gestorben: die hinterl. Wittve des Handarbeiters Wielig, 72 J. alt; der einzige Sohn des Reg. Ref. v. Rositz, 1 M. alt; der Handelsm. Gaul, 47 J. alt; die hinterl. Wittve des gewes. Musketier Kößler, 58 J. alt; der älteste Sohn des Einw. Mangold aus Schladebach, 22 J. alt (wurde erhenkt gefunden).

Neumarkt. Geboren: dem Werkmeister Blobel in der Schreiberschen Fabrik, eine Tochter. — Gestorben: Friederike Eleonore Schallmeyer, in herrschaftlichen Diensten, 23 J. 11 M. alt; der Auszügler Ahnert in Benenten, 75 J. 9 M. alt.

Altenburg. Vacat.

Kirchennachr. vorigen Monats: (Rauchstädt.)

Geboren: dem Organist u. Mädchenlehrer Killian ein Sohn; dem Musikus Knoblauch eine Tochter (todtgeboren); dem Handarbeiter Hofmann ein Sohn; dem K. Pr. Ger. Amtm. Böhr eine Tochter: dem Einw.

Dybe eine Tochter; dem Einw. Schuhmann ein Sohn. — Gestorben: der Deconom Junge, im 68sten J.; die Ehefrau des Deconomen Kasfuß aus Steuden, im 68sten Jahre.

Kirchennachr. vorigen Monats: (Schkeuditz.)

Geboren: dem Lieut. a. D. v. Halaz, Zwillinge, ein Sohn (todtgeboren) und eine Tochter; dem Posamentirermstr. Schrader ein Sohn; dem Schenkwirth Fischer ein Sohn; dem Schneider Thalheim ein Sohn (todtgeboren); dem Mühlengroßen Kühn ein Sohn; dem Schuhmachermstr. Weide Zwillinge, eine Tochter und ein Sohn; dem Gastwirth Laubeneck eine Tochter; einer ledigen Person eine Tochter; einer ledigen Person ein Sohn. — Getrauet: der Schlosser Schmidt mit E. L. Krummweh von Weimar; der Schuhmachermstr. Wilhelm mit Jgfr. J. F. Wehlin von hier; der Zeug- und Leinwebermstr. Schreck mit Jgfr. J. C. Werner von hier. — Gestorben: der Einw. Kiebitz, 74 J. alt; der älteste Sohn des Schneidermstr. Stoye, 1 J. 10 M. alt; die zweite Tochter des Maurermstr. Krause, 22 J. 8 M. alt.

Angekommene Fremde voriger Woche.

Die Kaufleute Delius u. Bär v. Magdeburg, Söttel v. Aachen, Gieske v. Lobne, Schmidt v. Rothenburg, Minner v. Erfurt, Geh. Kriegsrath Creninger v. Berlin, Wegebanmeister Hagemann v. Artern, Rentamtin. Dieck v. Sangerhausen, Reg. Assessor v. Holläuser v. Erfurt, Gutsbesitzer Hofmeier v. Heiligenthal: im g. Arm; Gastw. Favrell v. Zeitz, Divis. Pred. Lambeck v. Erfurt, Decon. Glüsing v. Winkel, Hdlsm. Becker v. Aachen, Berg-Offic. Kaufmann v. Joh. Georgenstadt, Madame Fischer v. Naumburg, Capitain Keller v. Halle, Kfm. Vorchers v. Halberstadt, Pharmaceut Sohr v. Düben: im g. Hahn; die Musici Kuricke, Schwihlic u. Kunna v. Paulow, die Hdlsl. Jäger v. Weisenborn, Preisler v. Oberndorf, Pfeifenfabrik. Einert v. Eilenburg, Berg-Officiant Müller v. Großböbber: im Hirsch; Inspector Niemann v. Leipzig, Fischer Blembel v. Altenburg, Handelsm. Köhl v. Schmalkalden: im Löwen; Hauptmann v. Wibleben v. Potsdam, Handwerksm. Meinecke v. Suhl, Barbier Nolde v. Zeitz, Bierbrauer Wigel v. Frankenstein: im h. Mond; Overnänger Suhr v. Greifswalde: im Ritter; Prof. Bystrom n. Gutsbesitzer Arfronsen v. Stockholm, Senator Nulhold v. Dels, Post-Comm. Bausch v. Wittenberg, Tonkünstlerin Hubner v. Berlin, die Kaufl. Günther v. Naumburg, Gourde v. Frankfurt a. M., Prüfmann v. Elberfeld, Alfeld v. Bernburg, Dec. Voigt u. Privatgelehrter Leistner v. Naumburg: in d. g. Sonne; die Handelsl. Israel v. Leipzig u. Feldmann v. Pingsow: im g. Stern.

Marktpreise der letzten Woche.

	Ehl.	fg.	pf.	bis	Ehl.	fg.	pf.
Weizen	1	10	—	bis	1	12	6
Roggen	1	1	3	bis	1	5	—
Gerste	—	26	3	bis	—	28	9
Hafer	—	21	6	bis	—	23	9

Herausgegeben von den Kobitzschischen Erben.